

## 50 JAHRE BERUFLICHES GYMNASIUM DER RICHARD-MÜLLER-SCHULE

# Vorteile durch eine doppelte Qualifikation

Berufliches Gymnasium der Richard-Müller-Schule feiert 50-jähriges Bestehen

## FULDA

Seit 50 Jahren gibt es in Fulda die Möglichkeit, ein Berufliches Gymnasium mit dem Schwerpunkt Wirtschaft zu besuchen. 1966, beim Start, hieß die Einrichtung noch Wirtschaftsoberschule. Ein Jahr später wurde sie dann in Wirtschaftsgymnasium der Richard-Müller-Schule umbenannt.

Von unserem Redaktionsmitglied **RAINER ICKLER**

Der Grundstein für das heutige Berufliche Gymnasium wurde am 6. Dezember 1965 gelegt. An diesem Tag konnte der damalige Schulleiter Dr. Richard Frei die Fuldaer Stadtverordneten davon überzeugen, an der kaufmännischen Berufs- und Berufsschule, eine Wirtschaftsoberschule einzurichten. Auf den Begriff Gymnasium wurde noch verzichtet. Man wollte aber damals schon, angesichts der immer größeren Rolle, die die Ökonomie spielte, Schülern die Möglichkeit bieten, sich schon in der Schule mit der Fachrichtung Wirtschaft zu spezialisieren.

Damals verlief die Umsetzung der Pläne überraschend schnell. Schon mit Beginn des Schuljahres 1966/67 wurden 33 Schüler in der neuen Schulform aufgenommen. Aber nur sechs von ihnen hielten im Sommer 1968 ihr Abiturzeugnis in den Händen und hatten damit die allgemeine Hochschulreife.

Es sollte trotzdem der Beginn einer Erfolgsgeschichte werden. Im Laufe der Jahre ist die Zahl der Schüler, die sich für das Berufliche Gymnasium mit der Fachrichtung Wirtschaft entschieden haben, stetig gestiegen. In den 70er Jahren waren es in der Regel pro Jahrgang knapp 40 Abiturienten. Die Zahl 50 wurde erstmals 1990 geknackt.

„Mit der Einführung der verkürzten Gymnasialzeit G8 im Jahr 2008 stiegen die Schülerzahlen sprunghaft an“, erklärt Hubert Krahl, der das Berufliche Gymnasium der Richard-Müller-Schule leitet. Die Eltern schickten vermehrt ihre Kinder auf das Berufliche Gymnasium, um damit G8 zu umschiffen. Das hatte zur Folge, dass zeitweilig sechs Klassen gebildet wurden, erinnert sich Krahl. Dies habe sich 2014 in der Rekordzahl der Abiturienten niedergeschlagen. Es waren 120, in etwa machten in jenem Jahr an der Richard-Müller-Schule so viele Schüler Abi-



Die Schüler des Beruflichen Gymnasiums und Leiter Hubert Krahl (vorne rechts) freuen sich über die 50-Jahr-Feier.

Foto: Patrick Spatzier

tur wie an der benachbarten Freiherr-vom-Stein-Schule oder dem Domgymnasium.

Doch mit der vom Land Hessen eingeführten Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 endete diese besondere Boomzeit. „Wird der Sondereffekt des achtjährigen Gymnasiums herausgerechnet, so ist festzustellen, dass trotz des demografischen Wandels die Schülerzahlen auf hohem Niveau verharren und der Beliebtheitsgrad des Wirtschaftsgymnasiums in den letzten Jahren tendenziell gestiegen ist“, stellt Krahl fest. Vier Klassen werden aktuell pro Jahrgang gebildet, und gut 300 Schüler besuchen die Schule.

Die Schulleiterin der Richard-Müller-Schule, Claudia Hümmler-Hille, konnte im Juli

80 Abiturienten zur allgemeinen Hochschulreife gratulieren. Insgesamt haben bis zum heutigen Tag 1945 junge Frauen und Männer das Abitur an der Richard-Müller-Schule abgelegt.

Hümmler-Hille betont, dass die Richard-Müller-Schule für junge Menschen, die damit liebäugeln, einen Beruf in der Wirtschaft zu ergreifen, ein interessantes Angebot sei. „Wer BWL studieren will, der hat durch die Leistungskurse viele Vorteile im Studium“, erklärt sie. „Mit dem Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife haben die Absolventen eine Doppelqualifizierung, nämlich eine vertiefte studienqualifizierende Allgemeinbildung und eine wirtschaftliche Grundausbildung“, sagt sie.

Hümmler-Hille erklärt, dass es für die Schüler nicht einfacher sei, auf dem Beruflichen Gymnasium ihre allgemeine Hochschulreife zu erwerben. „Es gibt das zentrale Abitur, und damit sind die Aufgaben hessenweit festgelegt und vergleichbar. Es werden hier keine

## Bis zu 120 Abiturienten

Noten verschenkt“, macht sie klar.

Die Wahlmöglichkeiten seien nicht so groß wie an herkömmlichen Gymnasien, gesteht sie ein, denn der zweite Leistungskurs ist mit Betriebswirtschaftslehre festgelegt. Für den anderen Leistungskurs

biete die Schule aber die komplette Bandbreite an, weil die Schüler über die sogenannte Fuldaer Leiste, an der sich alle Gymnasien beteiligen, so gut wie alle Kurse belegen können. Ein solches Angebot gebe es in Hessen kaum noch.

Einen neuen Weg geht die Schule mit dem Fach Wirtschaftsphilosophie. Seit dem vergangenen Schuljahr wird es angeboten. Es ist ein Pilotprojekt des hessischen Kultusministeriums. Dabei sollen die Schüler ein tieferes kritisches Verständnis ökonomischer Sachverhalte erhalten.

Zudem besteht in Kooperation mit der Eduard-Stieler-Schule die Möglichkeit, dass Schüler mit guten englischen Sprachkenntnissen das Fach Geschichte bilingual in Englisch belegen.

Aber auch im künstlerisch-musischen Bereich ist die Schule aktiv. Das Fach Darstellendes Spiel hat seit 15 Jahren eine besondere Stellung im Fächerkanon. Hümmler-Hille verweist auf die erfolgreichen Theaterproduktionen Medea, Nathan oder Kafka. Damit seien sogar Wettbewerbe auf Landes- und Bundesebene gewonnen worden. Für die Persönlichkeitsbildung sei dies neben dem bekannten Fächern ein wichtiger Faktor.

Neben den schulischen Angeboten bietet die Schule viele andere Aktivitäten. Hümmler-Hille nennt den Trialog der Kulturen, aber auch das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, dem die Richard-Müller-Schule seit 2015 angehört.

Hümmler-Hille hebt hervor, dass die Wertschätzung und der Respekt gegenüber den Schülern sehr wichtig sei. „Jeder soll sich bei uns gut aufgehoben fühlen.“ Sie betont das angenehme Lernklima und die Wahrnehmung der Schüler als Erwachsene.

## DAS PROGRAMM

**Freitag, 23. September, ab 10 Uhr:** Schulfest, verbunden mit einem Tag der offenen Tür. Die Schule feiert das Jubiläum und stellt ihre Arbeit der Öffentlichkeit vor. Erzählcafé: Absolventen des Wirtschaftsgymnasiums im Gespräch mit Schulleiterin Claudia Hümmler-Hille.

**Samstag, 24. September:** Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Sankt Paulus in Fulda (Goerdelstraße)

10.30 Uhr Festakt mit Professor Dr. Gabi Jeck-Schlottmann, Absolventin des Beruflichen Gymnasiums und heute Rektorin der Dualen Hochschule Mosbach. Sie referiert über die Entwicklungen im Schul- und Hochschulwesen und deren Bedeutung für Gesellschaft und Region (Anmeldung erforderlich).

**Donnerstag, 6. Oktober, 10 und 20 Uhr:** Die Theaterwerkstatt der Richard-Müller-Schule präsentiert „A Clockwork Orange“ im Schlosstheater. Eintritt 10 Euro, ermäßigt 7 Euro. Vorverkauf: Sekretariat der Schule (06 61) 9 68 70 oder Fuldaer Zeitung, am Peterstor (06 61) 8 06 44.

**Dienstag, 8. November, 13.30 Uhr:** Alexandra Köhler spricht zum Thema: Die Geldpolitik des Eurosystems – Strategie, Instrumente und aktuelle Entwicklungen. 19 Uhr: Dr. Jens Mehrhoff: Gefühle und gemessene Inflation – Wahrnehmung und Wirklichkeit. / ic

## DIE SCHULE

Die Richard-Müller-Schule bietet eine Vielzahl von Bildungsmöglichkeiten an: Neben der Berufsschule im Rahmen der Dualen Ausbildung, eine zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung, eine einjährige höhere Berufsfachschule für Wirtschaft, eine zweijährige höhere Berufsfachschule für Bürowirtschaft und Fremdsprachensekretariat, eine Fachoberschule und das Berufliche Gymnasium. Insgesamt besuchen knapp 3000 Schüler die Richard-Müller, davon gut 300 das Berufliche Gymnasium der Schule.

Schulleiterin der Richard-Müller-Schule ist Claudia Hümmler-Hille, der Abteilungsleiter für das Berufliche Gymnasium ist Hubert Krahl. / ic



Schulleiterin Claudia Hümmler-Hille und der Abteilungsleiter des Beruflichen Gymnasiums, Hubert Krahl. Foto: Rainer Ickler